

«Digital Health». Big Data und digitale Technologien im Gesundheitswesen und in der Gesundheitswirtschaft.

Call for Paper zum Podium im Rahmen der Abschlusskonferenz der DFG-Kollegforscher_innengruppe «Landnahme, Beschleunigung, Aktivierung. Zur (De-)Stabilisierung moderner Wachstumsgesellschaften» und der 2. Regionalkonferenz der Deutschen Gesellschaft für Soziologie zum Thema «Zukunft moderner Gesellschaften» an der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 23.-27. September 2019, Homepage: www.great-transformation.uni-jena.de.

Digital Health Care (Patientenmonitoring und -dossiers, Telecare) und Digital Self Care (Self- und Fitnessstracking) sind mit der Hoffnung verbunden, sogenannte Bevölkerungskrankheiten wie Diabetes besser vorzubeugen, durch algorithmenbasierte personalisierte Medizin Krankheitsrisiken und Lebenserwartungen zu berechnen und gleichzeitig klinische Behandlungszuständigkeiten an die Betroffenen selbst zu delegieren (Ruckenstein und Dow Schüll 2017; Topol 2012). Entsprechend zeichnet sich im Gesundheitsbereich eine Transformation ab, die unter anderem auf die Krise des Gesundheitssystems reagiert (Hogle 2016), deren Richtung und Folgen bisher allerdings noch offenbleiben. So kann Digital Health einerseits zwar auf unterschiedliche Weise zu einer Verbesserung des Gesundheitssystems beitragen: Sowohl Expert_innen als auch Laien profitieren vom Informationsaustausch über soziale Netzwerke und der Vermessung des eigenen Körpers (Lupton 2018; Smith und Vonthethoff 2017). Andererseits bergen Technologien digitaler Gesundheit die Gefahr einer Verallgemeinerung der digitalen Selbsthilfe; hierdurch werden nicht nur sozialstrukturelle und symbolische Dimensionen von Gesundheit und Krankheit übersehen, sondern auch die Marginalisierung von Randgruppen und Diskriminierung gefördert. Das Podium lädt Beiträge ein, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven dem Wandel des Gesundheitssystems vor dem Hintergrund der Digitalisierung widmen. Mögliche Fragen könnten lauten:

- Wie wirken sich digitale Technologien und Big Data auf das Verständnis von Gesundheit und Krankheit aus der Perspektive unterschiedlicher Akteure (Krankenhäuser, Nutzer, Entwickler digitaler Technologien, etc.) aus?
- Wie wirken sich digitale Technologien auf Professionsverständnisse, Arbeitsorganisation, institutionelle Konfigurationen und organisationale Strukturen aus?
- Wo und wie kommen Big Data Analysen zum Einsatz, welchen Nutzen versprechen sie; welche Probleme ergeben sich aus der Nutzung enorm großer Datenmengen?
- Wie lassen sich die Formen und Auswirkungen der Digitalisierung und Big Data im Gesundheitssystem empirisch und theoretisch fassen?
- Wie verändern Digitalisierung und Big Data Ungleichheitskategorien, Macht- und Bewertungskonstellationen, Märkte, Konventionen und Praktiken des Gesundheitssystems?
- Wie ist das Verhältnis zwischen Privatwirtschaft und Gesundheitsbereich beschaffen? Welche Rolle spielen große Internetkonzerne wie Amazon und Google in der Transformation des Gesundheitssystems?
- Wie sind die Grenzen von und die Kritik der Digitalisierung und Big Data im Gesundheitssystem beschaffen?

Das Podium bietet die Möglichkeit, Fragen der digitalen Transformation im Gesundheitswesen und der Gesundheitswirtschaft aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen in Form wissenschaftlicher Vorträge zu diskutieren. Hierfür sind empirische und/oder konzeptionelle Beiträge erwünscht.

Gebeten wird um eine Einreichung der Abstracts zum geplanten Vortrag (max. einer Seite) bis zum 15.04.2019 an Sarah Lenz unter sarahmaria.lenz@unibas.ch. Referent_innen werden bis zum 25.04.2019 informiert.

Informationen zu Anmeldung und Konferenzgebühren werden ab März 2019 über die Konferenz-homepage www.great-transformation.uni-jena.de abrufbar sein.

Literatur

- Hogle, L. F. (2016). Data-intensive resourcing in healthcare. *BioSocieties*, 11, 372-393.
- Lupton, D. (2015). Health promotion in the digital era: a critical commentary. *Health Promotion International*, 30, 174–183.
- Lupton, D. (2018). *Digital health. Critical and cross-disciplinary perspectives*. London, New York: Routledge.
- Ruckenstein, M., & Dow Schüll, N. (2017). The Datafication of Health. *Annual Review of Anthropology*, 46, 261–278.
- Smith, G., & Vonthehoff, B. (2017). Health by Numbers? Exploring the practice and experience of datafied health. *Health Sociology Review*, 26, 6–21.
- Topol, E. J. (2015). *The patient will see you now: The future of medicine is in your hands*. New York: Basic Books.